

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Mittwoch, 11. Oktober 1967
2. Jahrgang, Nr. 202 (460)

Preis
2 Kopeken

Eröffnung der III. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

Moskau. Am 10. Oktober wurde die dritte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der siebenten Legislaturperiode im Großen Kremlpalast eröffnet.

In getrennten Sitzungen beider Kammern, des Unions- und des Nationalitätenrats, bestätigten die Deputierten die Tagesordnung:

1. Über den Staatsplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1968 und die Pläne der Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1969 und 1970.
2. Über den Staatshaushaltsplan der UdSSR für das Jahr 1968 und die Erfüllung des Staatshaushaltsplans der UdSSR im Jahr 1966.
3. Über den Entwurf der Bestimmungen über die ständigen Kommissionen des Nationalitäten- und des Unionsrats der UdSSR.
4. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.
5. Über die Wahlen des Obersten Gerichts der UdSSR.

6. Über den Entwurf des Gesetzes der UdSSR „Über die allgemeine Wehrpflicht.“

Um 11 Uhr wurde die gemeinsame Sitzung des Unionsrats und des Nationalitätenrats eröffnet.

In den Logen befanden sich die Chefs der diplomatischen Vertretungen, die in der UdSSR akkreditiert sind, sowjetische und ausländische Journalisten, auf den Balkons — zahlreiche Gäste.

Warm wurden von den Anwesenden die Genossen L. I. Breschnew, G. I. Woronow, A. N. Kossygin, A. J. Pelseche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, N. J. Schelest, J. W. Andropow, V. W. Grischin, P. N. Demitschew, D. A. Kunajew, P. M. Mascherow, W. P. Mshwanadse, Sch. R. Raschidow, D. F. Ustinow, W. W. Stscherbik, I. W. Kapitonow, F. D. Kulakow, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew empfangen.

Mit dem Referat „Über den Staatsplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1968 und die Pläne der Entwicklung der Volkswirtschaft für die Jahre 1969—1970“ trat

der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzender des Staatlichen Planungskomitees, Deputierter N. K. Baibakow auf.

Nach dem Referat des Genossen N. K. Baibakow wurde das Wort dem Minister für Finanzen der UdSSR, dem Deputierten W. F. Garbusow erteilt. Er referierte über den Staatshaushaltsplan der UdSSR für 1968 und die Erfüllung des Staatshaushaltsplans der UdSSR im Jahre 1966.

Um 16 Uhr setzte die Tagung des Obersten Sowjets ihre Arbeit fort.

Im Kremltheater trat mit dem Korreferat der Vorsitzende der Planhaushaltskommission des Nationalitätenrats, Deputierter M. A. Jasnaw auf.

Auf der Sitzung des Unionsrats, die im Großen Kremlpalast begann, nahmen die Deputierten den Korreferat des Vorsitzenden der Planhaushaltskommission, des Deputierten P. A. Rosenko entgegen.

In den Abendsitzungen der Kammern begannen die Debatten zu den Referaten.

Über den Staatsplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1968 und die Pläne der Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1969 und 1970

Referat des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats

der UdSSR N. K. BAIBAKOW

Der Ministerrat der UdSSR, sagte N. K. Baibakow, legt dem Obersten Sowjet der UdSSR die Entwürfe des Staatsplans der Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1968 und die Pläne der Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1969 und 1970 zur Erörterung vor. Diese Pläne sind in Übereinstimmung mit den Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU und mit Berücksichtigung der Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft in den zwei ersten Jahren des Fünfjahresplans ausgearbeitet worden. Nach ihrer Bestätigung wird die Ausarbeitung des achten Fünfjahresplans beendet.

Die Arbeit der Session verläuft in den denkwürdigen Tagen, da die Werktätigen unserer Heimat, die Völker der sozialistischen Bruderländer, die ganze fortschrittliche Menschheit sich darauf vorbereiten, das historische Datum — den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution — feierlich zu begehen. Wie in den Thesen des Zentralkomitees der KPdSU hervorgehoben wird, hat die Sache der Oktoberrevolution in den vergangenen Jahrzehnten eine allseitige historische Prüfung bestanden, ihre unüberwindliche Kraft und die gewaltige Bedeutung der Ideen des Marxismus-Leninismus sowohl für unser Land, wie auch für die Völker des ganzen Planeten bewiesen. Die Sache des Großen Oktober lebt und triumphiert im Sieg des Sozialismus und in den Errungenschaften des kommunistischen Aufbaus in der UdSSR, in der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, im mächtigen Aufschwung der Arbeiterbewegung, in den Erfolgen des nationalen Befreiungskampfes.

Die Werktätigen unserer Heimat erleben jetzt eine unvergleichliche Zeit. Sie empfangen das Fest mit einer breiten Entfaltung der schöpferischen Initiative, einem neuen Aufschwung der Arbeits- und politischen Aktivität und bringen damit ihre grenzenlose Energie der Sache der Kommunistischen Partei, ihre feste Entschlossenheit zum Ausdruck, auch künftighin die ökonomische und die Verteidigungsmacht des ersten sozialistischen Staates in der Welt zu stärken.

Das Jahr 1967 wird in die Geschichte des Sowjetstaates als ein Jahr reicher Größtaten unseres Volkes im Kampf für den Triumph des Kommunismus eingehen.

Der Redner erzählte ausführlich über die Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den beiden ersten Jahren des Fünfjahresplans.

Das Hauptergebnis, erklärte er, besteht darin, daß dank der konsequenten Verwirklichung der ökonomischen Politik, die von der Kommunistischen Partei nach dem Oktoberplenum (1961) des ZK der KPdSU ausgearbeitet wurde, die Volkswirtschaft auf der Grundlage der Hebung des Niveaus der wirtschaftlichen Leistung, des sozialistischen Aufbaus in diesen Jahren eine weitere mächtige Entwicklung erfahren hat. Die internationale Position und die Autorität des Sowjetstaates haben sich noch mehr gefestigt.

Auf der letzten Session des Obersten Sowjets der UdSSR berichtete der Ministerrat der UdSSR von der Übererfüllung des Plans für 1966, des ersten Jahres des Fünfjahresplans.

Erfolgreich verläuft auch die Planerfüllung im gegenwärtigen Jubiläumsjahr. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß die Jahresaufgaben in der Erzeugung der meisten Hauptarten der Industrieerzeugung, im Frachtsatz, im Ankauf der Hauptarten der landwirtschaftlichen Produktion sowie im Warenumsatz des Einzelhandels überboten werden.

All dies erlaubt es, dem Obersten Sowjet der UdSSR zu melden, daß die Ökonomie in den beiden ersten Jahren des Fünfjahresplans in Übereinstimmung mit den Aufgaben entwickelte, die in den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU für die Jahre 1966—1970 festgelegt wurden.

Die Hauptergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR und des Wachstums des Wohlstandes der Sowjetmensch in den Jahren 1966—1967 im Vergleich zum vorhergehenden Fünfjahresplan kennzeichnen sich durch folgende Angaben:

Durchschnittstempo des jährlichen Zuwachses in Prozenten	für die Jahre 1966—1967	für die Jahre 1968—1969
Nationaleinkommen	5,7	7,2
Industrieerzeugung	8,6	9,1
Landwirtschaftsproduktion	2,4	4,2
Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung	3,5	5,9
Warenumsatz im Einzelhandel	6,0	8,7

Wie aus den angeführten Angaben zu ersehen ist, hat sich die Volkswirtschaft unseres Landes in den zwei Jahren des laufenden Fünfjahresplans nach allen wichtigen Kennrößen bedeutend schneller entwickelt als im vorhergehenden Fünfjahresplan.

Der durchschnittliche absolute Zuwachs des Nationaleinkommens in den Jahren 1966—1967 macht 14 Milliarden Rubel aus, gegenüber 9 Milliarden Rubel im Durchschnitt in den Jahren 1961—1965. In diesen zwei Jahren wurde ein großer Umfang an Investitionsbauten erfüllt. Die Grundfonds des Landes vergrößern sich um mehr als 80 Milliarden Rubel. Neue große Werke, Fabriken, Kraftwerke nehmen den Betrieb auf.

Eines der wichtigsten Ergebnisse des ersten zwei Jahre des Fünfjahresplans ist die bedeutende Beschleunigung der Entwicklung der Landwirtschaft, was sich günstig auf die ganze Ökonomie des Landes auswirkte. Das durchschnittliche jährliche Wachstumstempo der landwirtschaftlichen Produktion ist im Vergleich mit dem vorhergehenden Fünfjahresplan fast auf das 1,8fache gestiegen. Im Jahre 1967 rechnen wir, ungeachtet der ungünstigen Witterungsverhältnisse in einer Reihe von Gebieten des Landes, mit einem Gesamtumfang der Landwirtschaftsproduktion in Höhe des Jahres 1966. Und das war bekanntlich das erreichte Jahr. Die Produktion und der Ankauf von Erzeugnissen der Viehzucht wird in diesem Jahr bedeutend höher sein als im vorigen. Der Ankauf von Getreide wird in den Grenzen des Plans erwartet. Bedeutend vergrößert sich der Ankauf von Reis und Buchweizen.

Erfolgreich entwickelt sich die Industrie. Besonders hohe Kennziffern sind im jetzigen Jubiläumsjahr erzielt worden. Der Zuwachs der Industrieerzeugung wird, nach vorläufigen Einschätzungen, gegenüber den im Plan vorgesehenen 7,3 Prozent nicht weniger als 10 Prozent ausmachen. Über den festgesetzten Plan hinaus erhält das Land im laufenden Jahr Industrieerzeugung für mehr als 6 Milliarden Rubel, und in zwei Jahren — 11 Milliarden Rubel. Für die Entwicklung der Wirtschaft in den ersten zwei Jahren des Fünfjahresplans ist eine bedeutende Tempoerhöhung in der Vergrößerung der Produktion von Bedarfsgütern (Industriegeräte, der 8-Gruppen) charakteristisch. Dadurch wird sich das Überwachen des durchschnittlichen Jahresstempos im Zuwachs der Produktion von Produktionsmitteln über das Wachstumstempo der Produktion von Bedarfsgütern bedeutend vermindern und in den Jahren 1966—1967 17 Prozent gegenüber 5,4 Prozent im vorigen Fünfjahresplan ausmachen.

Die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist wesentlich gestiegen. Die Rentabilität der Betriebsarbeit hat sich erhöht. In der Industrie sind 1967 überplanmäßig etwa 800 Millionen Rubel Gewinn erzielt worden. Das Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität ist gestiegen. Im laufenden Jahr wird sie in der Industrie um 7 Prozent gegenüber 5 Prozent im Jahre 1966 ansteigen. Dazu hat im großen Maße der Fortschritt auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik beigetragen. In dieser Periode wurde erfolgreich eine Reihe von technisch-wissenschaftlichen Aufgaben in der Energetik, Chemie, Metallurgie, Elektrotechnik, im Maschinenbau und in anderen Zweigen gelöst.

Es sollen etwa 150 neue technologische Prozesse eingeführt, 50 automatisierte Steuerungssysteme, 75 Rechenzentren zum Ausführen von wissenschaftlichen, ingenieur-, ökonomischen und Planberechnungen in Betrieb genommen werden.

Zur erfolgreichen Arbeit der Industrie in den ersten zwei Jahren des Fünfjahresplans trug die Einführung des neuen Systems der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung bei. Nach dem neuen System arbeiten bereits über 5.000 Betriebe, die ein Drittel der ganzen Industrieerzeugung liefern und mehr als 45 Prozent Gewinn in der Industrie abwerfen.

Positiv beeinflußt wird die Entwicklung der Ökonomie und eine vollere Mobilisierung der vorhandenen Reserven durch die Umgestaltung der Industrieverwaltung nach dem Zweigprinzip und durch die Organisation einer technisch-materiellen Versorgung der Volkswirtschaft, die gemäß dem Beschluß des Septemberplenums (1965) des ZK der KPdSU verwirklicht wird.

Das schnelle Wachstum der gesellschaftlichen Produktion wurde zu einer guten Grundlage für die weitere Hebung des Wohlstandes der Werktätigen. Das Lebensniveau des Volkes steigt schneller, als es im Beschluß des XXIII. Parteitags der KPdSU vorgesehen war. In den Jahren 1966—1967 wird der durchschnittliche Jahreszuwachs der Realeinkünfte der Bevölkerung 5,9 und nicht 4,3 Prozent betragen, wie geplant war. Die Einkünfte der Bevölkerung waren 1966 höher als die in den Direktiven berechneten um 5 Milliarden Rubel, 1967 aber werden sie um etwa 6,5 Milliarden Rubel übersteigen.

In diesen zwei Jahren wurde eine Reihe wichtiger sozial-ökonomischer Maßnahmen verwirklicht. Die Arbeitslöhne für 4,5 Millionen Mitarbeiter der Forst-, Leicht-, Lebensmittelindustrie und für die Sachmechaniker wurden erhöht. Die Ausgaben für diese Ziele belaufen sich auf etwa 700 Millionen Rubel im Jahr. Es wurde auch eine garantierte Arbeitsentlohnung für Kolchosbauern eingeführt.

Der durchschnittliche Arbeitslohn der Arbeiter und Angestellten wird in den zwei Jahren um mehr als 7 Prozent auszuweisen, die Geld- und Naturalieinkünfte der Kolchosbauern von der gesellschaftlichen Wirtschaft aber um etwa 20 Prozent. Es wurde eine Fünftagesarbeitswoche mit zwei Ruhetagen eingeführt.

Der Warenumsatz im staatlichen und genossenschaftlichen Einzelhandel stieg in den zwei Jahren des Fünfjahresplans um etwa 18 Prozent gegenüber 15,7 Prozent laut Direktiven. In besonders großem Maße wird der Verkauf von Fleisch, und Milcherezeugnissen, Trikotagen, Kleidern und Schuhen, Elektrowaren anzuwachsen. In schnellerem Tempo wachsen die Dienstleistungen an der Bevölkerung. Der Umfang der Dienstleistungen wird sich in den zwei Jahren fast um 40 Prozent erhöhen.

Die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds sind in den zwei Jahren um 7 Milliarden Rubel angewachsen. 1967 entfallen auf jede Familie von 4 Personen aus den gesellschaftlichen Fonds durchschnittlich etwa 70 Rubel im Monat. Unentgeltlich das allgemeinbildende und kulturelle Niveau der Sowjetvölker verbessert sich der Gesundheitschutz. Das Netz der Vorschulanstalten, Schulen, Krankenhäuser und anderer sozialer und kultureller Einrichtungen erweitert sich.

In hohem Tempo wird in unserem Lande die Wohnbauaufgabe gelöst. 1967 sollen Wohnflächen für den Gesamtwohlfäche von etwa 84 Millionen Quadratmeter schlußfertig gemacht werden, in den zwei Jahren des Fünfjahresplans sollen es etwa 165 Millionen Quadratmeter sein. In diesen Jahren werden über 20 Millionen Menschen ihre Wohnverhältnisse verbessern. Das alles zeugt von der unermüdeten Sorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung für die Hebung des Wohlstandes der Werktätigen.

Die positiven Resultate der zwei Jahre des Fünfjahresplans zeugen davon, daß wir alle Möglichkeiten zur erfolgreichen Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU über die Entwicklung der Wirtschaft der UdSSR besitzen.

Jedoch könnten unsere Errungenschaften noch größer sein, wenn man gewisse Mängel beseitigt hätte, die einer erfolgreichen Entwicklung der Volkswirtschaft im Wege liegen, vermerkte N. K. Baibakow. Der ernsthafteste davon ist der Rückstand im Investitions- und in der Inbetriebnahme neuer Betriebskapazitäten. Die der heutigen Tagung vorgelegten Planentwürfe lenken die Wirtschaftsorgane auf die Beseitigung der vorhandenen Mängel, auf eine bessere Nutzung aller Produktionsreserven.

Der Referent ging auf die Plänenwürfe für 1968 und die Pläne zur Entwicklung der Volkswirtschaft für 1969 und 1970 ein und hob hervor, daß die positiven Ergebnisse der zwei ersten Jahre des Fünfjahresplans, die sich aus der großen politischen und organisatorischen Arbeit der Partei, aus dem Arbeitseifer des Volkes resultieren, es ermöglichen, in den Plänen für 1968—1970 ein hohes Tempo in der Entwicklung der Wirtschaft und in der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes vorzusehen.

Gemäß den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU faßten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR einen Beschluß über die Verwirklichung einer Reihe neuer Maßnahmen zur weiteren Hebung des Wohlstandes der Sowjetmensch, die vom Septemberplenum (1967) des ZK der KPdSU gebilligt wurden.

In den vorgelegten Plänen wird eine völlige Realisierung dieser wichtigen Beschlüsse vorgesehen. Ab Januar 1968 werden die minimalen Ausgaben der Arbeitelöhne sowie die Lohnsätze und Gehälter für einzelne Kategorien der Mitarbeiter erhöht; werden die Vergünstigungen für die Werktätigen in den Gebieten des Hohen Nordens und in den ihm gleichgestellten Gebieten erweitert, werden die Koeffizienten zu den Arbeitslöhnen der Werktätigen in den Gebieten des Fernen Ostens und des europäischen Nordens eingeführt; werden die Ausmaße von Geldunterstützungen für Arbeiter und Angestellten bei zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit und bei Urlauben vergrößert, die Rentenversorgung der Kolchosbauern, Invaliden aus der Zahl der Militärgenossen und von Kindern an sowie der Arbeiterinnen der Textilindustrie verbessert, die mit Arbeiten von erhöhter Intensität beschäftigt sind, wird die Umgestaltung der Arbeitslöhne von Arbeitern und Angestellten herabgesetzt.

Es ist vorgesehen, zur Verwirklichung der besagten Maßnahmen allein 1968 über 6 Milliarden Rubel zu verausgaben. Das ist eine kolossale Summe. Sie kommt fast allen Ausgaben für diese Zwecke im verfassenen Fünfjahresplan gleich. Das ist ein großer Sieg unserer Partei, des Sowjetvolkes. Er wurde von den Werktätigen unseres Landes begeistert aufgenommen und löste einen neuen Aufschwung der politischen und Arbeitsaktivität der Massen aus.

Eine bedeutende Beschleunigung des Wachstums der Wirtschaft ist das Hauptmerkmal des Fünfjahresplans für 1968 und der Pläne für 1969—1970. Das bestimmte die Struktur und die Hauptaufgaben der Pläne für diese Jahre.

Das Nationaleinkommen — die Hauptquelle zur Erweiterung der Produktion und zur Erhöhung des Wohlstands des Volkes — wächst 1968 um 6,8 Prozent und im ganzen Fünfjahresplan — um 39 Prozent an, was mit den Aufgaben in den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU übereinstimmt.

Die Planaufgaben für das Jahr 1968 sowie für die Jahre 1969 und 1970 wurden unter Berücksichtigung des weiteren Wachstums der Effektivität der Produktion auf der Grundlage des technischen Fortschritts, der Verwirklichung der Arbeitsorganisation und der Steigerung der Arbeitsproduktivität, einer besseren Nutzung der Produktionsmittel und Investitionen, einer höheren Qualität der Erzeugnisse erarbeitet.

In den Plänen ist ein breiter Komplex wissenschaftlicher Forschungen sowie Projektions- und Konstruktionsarbeiten vorgesehen zur effektiveren Ausnutzung der natürlichen Ressourcen und fortgeschrittener Verfahren, der Gewinnung von Naturerzeugnissen, der Schaffung neuer Materialien und technologischer Prozesse, der Verwirklichung der Konstruktionen von Maschinen, Ausrüstung,

Apparatur und Geräten und der Steigerung ihrer technisch-ökonomischen und Nutzungskennrößen. Einen bedeutenden Teil seines Referats widmete N. K. Baibakow der Entwicklung der Industrie.

Es ist geplant, sagte er, daß der Zuwachs der Industrieerzeugung im Jahre 1968 8,1 Prozent betragen soll. Insgesamt wird die Produktion der Industrieerzeugnisse im Fünfjahresplan um 33 Prozent steigen, anstatt um 47—50 Prozent, wie es in den Direktiven vorgesehen war. Die Produktion der Produktionsmittel (Gruppe „A“) wird um 5,5 Prozent steigen, anstatt um 49—52 Prozent und die Produktion der Gebrauchsgüter (Gruppe „B“) — um 49 Prozent, anstatt der in den Direktiven vorgesehenen 43—46 Prozent.

Im Zusammenhang mit den angenehmen Beschlüssen zur Hebung des Lebensniveaus des Volkes, wodurch sich die Kaufkraft der Bevölkerung bedeutend vergrößert, wird im Plan für das Jahr 1968 eine weitere Beschleunigung des Wachstumstempos der Erzeugung von Verbrauchsgütern und die Überholung des Wachstumstempos der Erzeugung von Produktionsmitteln vorgesehen: das Wachstumstempo der Gruppe „B“ beträgt 8,6 Prozent, der Gruppe „A“ — 7,9 Prozent. Das wird möglich dank der intensiveren Ausnutzung des aufgespeicherten Produktionspotentials, der Vergrößerung der Erzeugung von Verbrauchsgütern nicht nur in der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, sondern auch in den Zweigen der Schwerindustrie.

Das höchste Tempo ist in den Zweigen geplant, die den technischen Fortschritt und die Verbesserung der Produktionsstruktur sichern.

Im Jahre 1968 werden 630 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt, 309 Millionen Tonnen Erdöl und über 123 Milliarden Kubikmeter Gas gewonnen, über 107 Millionen Tonnen Stahl, über 85 Millionen Tonnen Wolfram, über 42 Millionen Tonnen Mineralölprodukte erzeugt werden. Die Produktion von Aluminium wird im Vergleich zum Jahre 1967 um 10,5 Prozent von Kupfer um 8,2 Prozent steigen. Die Industrie wird etwa 803.000 Traktoren, 414.000 Traktoren, über 4,7 Millionen Tonnen Zellulose und 4,0 Millionen Tonnen Papier herstellen.

Die Aufgaben der Produktion des größten Teils der wichtigsten Produktionsarten der Zweige der Schwerindustrie (Erdöl, Schwarz- und die meisten anderen Metallergänzungen, Kraftwagen usw.) für das Jahr 1970 werden auf gleicher Höhe, wie in den Direktiven vorgesehen war, geplant. In etwas kleinerem Ausmaß wird die Produktion von Elektroenergie, Kohle, Traktoren, Zellulose und einigen anderen Produktionsarten geplant. Der Umfang der Produktion fast aller Produktionsarten der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, sowie der Kultur- und Haushaltswaren entspricht den Aufgaben der Direktiven oder übertrifft sie.

Im Jahre 1968, fuhr der Referent fort, wird um 52 Milliarden Kilowattstunden mehr Elektroenergie erzeugt werden, als im laufenden Jahr erwartet wird, und im Jahre 1970 fast 300 Milliarden Kilowattstunden oder um 38 Prozent mehr, als im Jahre 1965.

Das Wachstum der Energiekapazitäten im laufenden Fünfjahresplan wird, wie in den Direktiven vorgesehen, hauptsächlich durch den Bau von großen Wärmekraftwerken mit der Aufstellung großer Energieblöcke verwirklicht werden.

Im Planentwurf für die Jahre 1968—1970 ist ein hohes Entwicklungstempo der Erdöl- und besonders der Gasindustrie vorgesehen, was eine weitere Verbesserung der Struktur der Brennstoffbilanz des Landes sichert. Im Jahre 1970 wird Erdöl um 107 Millionen Tonnen oder um 41 Prozent mehr Gas — 86 Millionen Kubikmeter oder um 64 Prozent mehr gewonnen werden als im Jahre 1965. Das spezifische Gewicht von Erdöl und Gas in der Brennstoffbilanz beträgt im Jahre 1970 etwa 60 Prozent gegenüber 51 Prozent im Jahre 1965.

Eine weitere Entwicklung werden die effektivsten Methoden der Gewinnung von Erdöl und Gas erfahren.

Redeutend werden sich die Kapazitäten in der Erdölverarbeitung- und erdölmehrischen Industrie vergrößern.

Über den Staatsplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für das Jahr 1968 und die Pläne der Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1969 und 1970

(Anfang S. 1.)

Entwickelt wird die Kohlenindustrie, besonders die Gewinnung von Kokskohle. Besondere Aufmerksamkeit wird der Entwicklung der Schwermetallurgie geschenkt...

Nahrungsmittelindustrie sowie der Produktion von Kultur- und Haushaltswaren geschenkt. Der Produktionsumfang der Erzeugnisse der Leichtindustrie wird im nächsten Jahr um 8,5 Prozent gegenüber dem in den Direktiven...

2 Millionen Tonnen vergrößern und 32,2 Millionen Tonnen erreichen. Das ist um 30 Prozent mehr als im Jahre 1965.

In hohem Tempo wachsen die Kapazitäten für die Produktion von Futtermittel- und -zusätzen der Züchtung. In wachsenden Ausmaßen werden Technik und Mineralöle in den nächsten Jahren des Planjahres geliefert werden...

Die staatlichen Kapitalinvestitionen für den landwirtschaftlichen Produktionsbau werden im Jahre 1968 an die 6,4 Milliarden Rubel betragen oder um 18 Prozent mehr als die zu erwartende Erfüllung im Jahr 1967...

Entsprechend den Beschlüssen des Plenums (1966) des ZK der KPdSU wird vorgemerkt, die bedeutendste Summe der staatlichen Kapitalinvestitionen für den Wasserwirtschaftsbau anzulegen.

Bedeutende Mittel werden auch für die Festlegung der Produktionsbasis der Sowchose und für die Elektrifizierung der Landwirtschaft assigniert.

N. K. Baibakov bemerkte, daß die Erfolge, die in der Landwirtschaft in den letzten Jahren erzielt wurden, unbestreitbar sind. Die Aufgaben, die er, besteht darin, sie zu festigen, die vorhandenen Reserven voll auszunutzen, im kommenden und in den nächsten Jahren des Planjahres ein hohes Tempo der Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft zu sichern.

Von der erfolgreichen Erfüllung des großen Programms der Investition hängt in vielem die Entwicklung der Ökonomie unseres Landes ab. Über den Referent fort. Im Plan für das Jahr 1968 ist der Umfang der Kapitalinvestitionen aus allen Finanzierungsquellen für die Volkswirtschaft im allgemeinen in einem Ausmaß von 59,6 Milliarden Rubel oder um 5,7 Prozent mehr als die zu erwartende Erfüllung im Jahre 1967 festgesetzt.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

Der allgemeine Umfang der Kapitalinvestitionen wird im Planjahr 1968 ungefähr um 2 Prozent kleiner sein, als in den Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU vorgesehen war. Die Verringerung der Kapitalinvestitionen wurde auf Rechnung der zentralisierten Quellen durchgeführt. Im Hinblick auf die Festlegung der Ökonomie der Kolchose und Sowchose wachsen die nichtzentralisierten Kapitalinvestitionen bedeutend an. Im Planjahr 1968 werden sie sich im Vergleich mit dem vorigen Planjahr 1967 mehr als um 60 Prozent vergrößern.

Es wird vorgemerkt, im Jahre 1968 in den Zweigen der materiellen Produktion 34,4 Milliarden Rubel zentralisierter Kapitalinvestitionen anzulegen oder um 8,5 Prozent mehr als im laufenden Jahr erfüllt werden wird. Höhere Tempos des Wuchses der Kapitalinvestitionen werden für die wichtigsten Zweige der Schwerindustrie, für die Industriezweige vorgese-

hen, die unmittelbar mit der Erzeugung von Waren des Massenbedarfs verbunden sind, und auch für die Leichtindustrie.

Die wichtigste der Wohnungs- und Kommunalbau, der Bau von Objekten der Volksbildung, des Gesundheitswesens, der Kultur und Wissenschaft. Laut Plan für staatliche zentralisierte Kapitalinvestitionen ist vorgesehen, 1968 die Inbetriebnahme von Grundfonds in Höhe von 216 Milliarden Rubel vorzumerken, was ungefähr 41 Prozent mehr ausmacht als im vorhergehenden Planjahr 1967.

N. K. Baibakov berichtete über die Maßnahmen, die von der Regierung zur Verbesserung der Sache des Investitionsunternehmens werden. Auf die Fragen der Hebung des Wohlstandes des Volkes eingehend, die immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei und Regierung stehen, teilte der Referent mit, daß 1968 der mittlere Monatslohn der Arbeiter und Angestellten 108,8 Rubel betragen wird, sich im Vergleich zu 1967 um 6 Prozent und im Laufe des Planjahres um 20,5 Prozent vergrößern und 170 115,2 Rubel betragen wird, gegenüber 114,7 Rubel nach den Berechnungen zu den Direktiven.

Die Ziel- und Naturschönheiten der Kolchosebauern von der gesellschaftlichen Wirtschaft werden sich vergrößern. Im Laufe des Planjahres werden sich um 38 Prozent steigern. Auch die Renten, Unterhaltungen und andere Einnahmen der Rentner werden sich erhöhen. Die Gesamtsumme der Geldentkäfte der Bevölkerung wird sich 1968 um 13 Milliarden Rubel vergrößern, was bedeutend höher ist als in den Direktiven vorgesehen war.

In der Einberaumung mit der wachsenden kaufkräftigen Nachfrage der Bevölkerung wird sich der Umfang der staatlichen und kooperativen Warenumsätze 1968 im Vergleich zu 1967 um 7,8 Prozent vergrößern.

Die Ziel- und Naturschönheiten der Kolchosebauern von der gesellschaftlichen Wirtschaft werden sich vergrößern. Im Laufe des Planjahres werden sich um 38 Prozent steigern. Auch die Renten, Unterhaltungen und andere Einnahmen der Rentner werden sich erhöhen. Die Gesamtsumme der Geldentkäfte der Bevölkerung wird sich 1968 um 13 Milliarden Rubel vergrößern, was bedeutend höher ist als in den Direktiven vorgesehen war.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

der Volksbildung und Vorbereitung von Spezialisten für alle Zweige der Volkswirtschaft vorgese-

Die wichtigste der Wohnungs- und Kommunalbau, der Bau von Objekten der Volksbildung, des Gesundheitswesens, der Kultur und Wissenschaft. Laut Plan für staatliche zentralisierte Kapitalinvestitionen ist vorgesehen, 1968 die Inbetriebnahme von Grundfonds in Höhe von 216 Milliarden Rubel vorzumerken, was ungefähr 41 Prozent mehr ausmacht als im vorhergehenden Planjahr 1967.

N. K. Baibakov berichtete über die Maßnahmen, die von der Regierung zur Verbesserung der Sache des Investitionsunternehmens werden. Auf die Fragen der Hebung des Wohlstandes des Volkes eingehend, die immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei und Regierung stehen, teilte der Referent mit, daß 1968 der mittlere Monatslohn der Arbeiter und Angestellten 108,8 Rubel betragen wird, sich im Vergleich zu 1967 um 6 Prozent und im Laufe des Planjahres um 20,5 Prozent vergrößern und 170 115,2 Rubel betragen wird, gegenüber 114,7 Rubel nach den Berechnungen zu den Direktiven.

Die Ziel- und Naturschönheiten der Kolchosebauern von der gesellschaftlichen Wirtschaft werden sich vergrößern. Im Laufe des Planjahres werden sich um 38 Prozent steigern. Auch die Renten, Unterhaltungen und andere Einnahmen der Rentner werden sich erhöhen. Die Gesamtsumme der Geldentkäfte der Bevölkerung wird sich 1968 um 13 Milliarden Rubel vergrößern, was bedeutend höher ist als in den Direktiven vorgesehen war.

In der Einberaumung mit der wachsenden kaufkräftigen Nachfrage der Bevölkerung wird sich der Umfang der staatlichen und kooperativen Warenumsätze 1968 im Vergleich zu 1967 um 7,8 Prozent vergrößern.

Die Ziel- und Naturschönheiten der Kolchosebauern von der gesellschaftlichen Wirtschaft werden sich vergrößern. Im Laufe des Planjahres werden sich um 38 Prozent steigern. Auch die Renten, Unterhaltungen und andere Einnahmen der Rentner werden sich erhöhen. Die Gesamtsumme der Geldentkäfte der Bevölkerung wird sich 1968 um 13 Milliarden Rubel vergrößern, was bedeutend höher ist als in den Direktiven vorgesehen war.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

Die Kapitalinvestitionen für die Volkswirtschaft werden im Planjahr 1968 303,2 Milliarden Rubel betragen oder um 43,2 Prozent mehr als im vorigen Planjahr 1967, darunter die staatlichen zentralisierten 225,5 Milliarden Rubel oder um 38,7 Prozent mehr.

In der Planungs-Budgetkommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 10. Oktober fand in Alma-Ata im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR eine Plenarsitzung der Planungs-Budgetkommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt.

SSR I. L. Kim berichtete über den Entwurf des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für 1968. Die Deputierten der ständigen Kommission machten eine Reihe von Bemerkungen und Vorschlägen zu den Referaten.

Die höchste Arbeitsproduktivität im Trust

Die Bauleute verließen das Anbaublock der Grube Nr. 5 des Trusts „Abaj“ im Kasachischen Kohlenbecken am Vorabend des neuen Jubiläumjahres. Frühmorgens am 2. Januar wurden die ersten Tonnen hochwertiger Kokskohle zutage gefördert.

Gruben des Kohlenbeckens in der Betriebsnutzung dieses Aggregats. Sie brachen seine Monatsproduktivität auf 25 000-30 000 Tonnen Kohle. In nächster Zeit wird in der Grube noch ein hydrofizierte ÖMKT-Komplex eingesetzt.

Karatau—Schatzkammer der großen Chemie

Karatau... In Kasachstan wird man wohl kaum einen Bergbau betriebsmäßig kennen, der den Namen dieser Stadt nicht kennt. Der Stadt, die in einer kurzen Zeit in kahler Steppe im Vorgebirge des Tianschan emporgewachsen ist.

Die Grube „Molodjoshny“ in Betrieb gesetzt, die Grube Aksai begeben sich zu fernem. In zwei Jahren wurden 51 000 Quadratmeter Wohnfläche, 3 Kindergärten, 3 Schulen und andere Objekte errichtet.

Die Erforschung der Karatau-Bergbauregion wurde schon im Jahre 1864 vom namhaften Naturalisten N. Sewerzow begonnen. Später führte der bekannte Geologe und Paläontologe W. Weber geologische Forschungen durch. Dank seiner Arbeit waren die Blei- und Zinkfundstätten von Mirgalimai und Baldashanai entdeckt worden.

Am Tag der Eröffnung des XXIII. Parteitages der KPdSU ereignete sich in Tschimkent ein wichtiges Ereignis — das Werk für die Phosphor- und Stickstoffproduktion. Als Rohstoff für diesen Chemiegiganten dienten die Phosphor- und die Erze der Grube Dshanasat gewonnenen. Diese Grube befindet sich 100 Kilometer von Karatau und ist ihren Reichtum nach die reichste im Bassin.

Das Jahr 1963 kann man als Jahr der zweiten Gelände des Kombinat bezeichnen. Im Programm der Chemisierung der Volkswirtschaft wurde das Phosphorbecken Karatau zu der Zahl der größten Schatzkammern dieses wertvollen Rohstoffes geführt. Von dieser Zeit an begann sich das Kombinat in einem solchen Tempo zu entwickeln, von dem man früher nur träumen konnte.

Nur drei Jahre sind seit dem Tage vergangen, als die ersten Bauarbeiter und Bergleute hierher kamen. In dieser Zeit wuchs in der kahlen Steppe eine Siedlung empor, und die Grube begann Erze zu liefern. Neben Dshanasat befindet sich die Siedlung Bektau, wo die Wertigkeiten der geologischen Schürfungsexpedition der Südkasachischen Geologieverwaltung leben. Die Erforscher des Erdinneren präzisieren die Phosphorvorräte, suchen Wasser.

Kinder-Freundschaft

Freundschaftsverbinding

Schon seit vier Jahren führen Ljuba Ponomarjowa, Valeri Iljitschew, Valja Kotschetowa und andere Schüler der Mittelschule Nr. 39 in Uralsk mit Freunden aus der Deutschen Demokratischen Republik regen Briefwechsel.

Die Deutschlehrerin Vasa Konstantinowna Gorina half den Schülern durch die Zeitung „Die Trommel“ mit Freunden in der DDR Verbindungen herzustellen. Und jetzt hat jeder dieser Schüler seinen beständigen Briefpartner. Aus den Briefen erfahren sie viel Interessantes, ma-

chen sich mit dem Leben in der DDR bekannt und erzählen ihren deutschen Freunden über wichtige Ereignisse in Uralsk. Auch Souvenire werden ausgetauscht.

Im Frühling traf in der Schule ein wertvolles Paket aus der DDR ein. Die deutschen Freunde schickten interessante Bücher über Ernst Thälmann und Walter Ulbricht, schöne Bilder und Fotos, die es erlaubten, eine ganze Ausstellung zum Thema „Wir lernen die DDR kennen“ vorzubereiten. Hier kann man die Bildnisse von

Klara Zetkin, Wilhelm Pieck, Otto Grotewohl und anderer hervorragender Persönlichkeiten der deutschen Arbeiterbewegung und der DDR sowie bekannter deutscher Komponisten Bach, Mozart, Wagner und anderer sehen. Auch verschiedene Fotos und Bilder aus dem Leben der FDJ und der Thälmann-Pioniere gibt es hier.

Das alles hilft den Schülern beim Studium der deutschen Sprache und erweitert ihre Kenntnisse.

K. ZÜRCHTALER
Uralsk



Die Komsozolen der Mittelschule von Maximowka, Gebiet Zelinograd, (von links) Juri Sablik, Valja Zaltska, Lyda Schwetschenko und Galja Kaldanowitsch bei der Anfertigung eines „Komsomolschebn-wertsers“.
Foto: Th. Esau

IM AMEISENREICH

Die Ameisen beschäftigen sich mit „Viehrecht“ und „Gartenbau“. In ihren Siedlungen, die der Mensch Ameisenhaufen nennt, werden „Ställe“ gebaut. Hier züchten die Ameisen Milben, die sie „melken“.

In Südamerika befindet sich eine Art Ameisen, die in ihren „Gärten“ Pilze züchten. Die Gärten werden mit Ameisenexkrementen gedüngt. So gar gejäht werden diese „Gärten“. In einem großen Ameisenreich gibt es an die 2000 Gärtner.“

Karpfen lutschen

Im Aquarium des Wissenschaftlichen Forschungsinstituts K. Marx unweit der Stadt Hamburg gibt es Karpfen, die mit Lutschen großgezogen werden. Dem Direktor dieses Instituts, Professor Reinhold, gelang es auf diese Weise das Wachstum der Fische wesentlich zu beschleunigen.

Eingesandt von
A. GRÜGER

Wir sind stolz auf sie

Wenn Ljuba Minrjukowa in der deutschen Stunde antwortet, staunen wir immer, wie gut sie deutsch spricht. Sie erzählt einen Text ganz frei nach und hat eine gute Aussprache. Mit großem Vergnügen liest sie deutsche Bü-

cher und Artikel aus der Zeitung und versteht fast alles ohne Wörterbuch.

Natürlich erreicht sie das durch ihren Fleiß. Unsere Lehrerin Valentina Jakowlewna Matz lobt sie oft und sagt, wir sollen uns an ihr ein Beispiel nehmen. Wir tun das auch und sind auf unsere Ljuba stolz.

Christina ERMANDRAUT
Osornoje,
Gebiet Kustanai



Herzlich wird für die Kinder der Landwirte des Kolchos „Krasny kolos“, Gebiet Aktjubinsk, gesorgt.
UNSER BILD: Die Kinder essen im neuen Kindergarten zu Mittag.
Foto: A. Karatschun

Gemüse-züchter

Eine Woche lang waren im Lesesaal des Parks „30 let Komsomola“ sehr viele Besucher. Hier hatten die Schüler von Karaganda eine landwirtschaftliche Ausstellung organisiert. Die jungen Naturfreunde stellten die besten Exponate ihrer Arbeit zur Schau. Die Schüler Hingerreich, Becker, Maul und Zizarewa haben 24 Sorten Tomaten gepflanzt und von einigen Sorten bis 200 Zentner vom Hektar geerntet.

„Traum der jungen Naturfreunde“ heißt die Sonnenblu-

mesorte, die Edith Huher gezüchtet hat. Ihre Scheiben sind so groß, daß man beide Arme ausbreiten muß, um sie zu umfassen.

Kürbisse „Hundertpfund“ haben Olga Loringel, Emma Völker und Galja Kijutschinkowa gezüchtet und diese Kürbisse haben ihren Namen bewahrt.

Lydia Benz brachte mit ihren Freundinnen riesige Kohlköpfe zur Ausstellung, Lydia Penner — die besten Pfeffer-schoten, und Erika Fischer — Zwiebeln, so groß wie ein Kinderkopf.

Diese Erfolge erzielten die jungen Gemüsezüchter durch die vielen Versuche, die sie auf ihren Parzellen durchführten.

J. HETTINGER
Karaganda

Ein seltener Fund

Schon mehr als 20 Jahre beschäftigt sich die Mittelschule von Nowo-Samarsk unter der Leitung des Direktors Konstantin Iwanowitsch Weinmaier mit Heimatkunde. In der Schule ist ein Zirkel organisiert worden, der ein Museum für Heimatkunde gegründet hat. Hier kann man Mammutoßzähne, Haushaltsgeräte unserer Vorfahren aus der Steinzeitperiode, Gewehre der Teilnehmer des Marinow-Aufstands und viele andere interessante Exponate sehen.

Die jungen Heimatkundler unternahmen Marsche zu den historischen Stellen des Gebiets. Diesen Sommer entdeckte der Schüler der 7. Klas-

se Sascha Dergatschow am Ufer des Flusses Koschkarka einen Standort des Urmenschen aus der Epoche des Mesolithikums. Obwohl die Grundschrift vom Wasser zerstört ist, fand man dort 28 Gegenstände aus Stein — Perlen, Pfeilspitzen, Spieße, Schaber und andere.

Die Beschreibung des Fundes wurde an die Institute für Archäologie und Ethnographie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR geschickt. Im nächsten Jahr werden die Schüler die Ausgrabungen am Standort unserer Vorfahren fortsetzen.

A. KULJOW
Gebiet Zelinograd

Wer sammelt mehr Alteisen?

Dieser Tage sah man auf allen Straßen in Nowaja Sograwa viel Schüler. Sie sammelten Alteisen. Jede Klasse der

Schule Nr. 23 wollte 2 Tonnen Alteisen sammeln, und da weitertreten die Schüler, wer mehr schafft.

Die 7a, 8a und 8w haben schon je vier Tonnen Alteisen gesammelt.

A. BRUCH
Ust-Kamenogorsk

Der geheimnisvolle Gast

Im Sommer erholten sich die Kinder unseres Sowchos im Pionierlager „Sputnik“, das sich an dem großen See Imantaw befindet. Sie verbrachten die Zeit sehr lustig. Sie machten Ausflüge, badeten und saßen am Lagerfeuer. Natürlich gab es auch manchmal lustige Vorfälle.

Eines Tages bemerkte der Koch des Lagers, Onkel Petja Kramskoi, daß jemand heimlich die Küche besucht. Als er am Morgen in die Küche kam, sah er, daß dort Gebäck, Konfekte und Brotstücke auf dem Fußboden herumliegen.

„Da war doch gestern Abend alles in Ordnung“, dachte er, „wer treibt hier seinen Schabernack? Seltsam, er nimmt nicht viel, wirft nur alles herum.“

Onkel Petja erzählte es den Kindern. Sie beschlossen zu beobachten, wer nachts in der Küche wirtschaftet, wenn dort niemand ist. Edi Merker und Mischa Sawadski versteckten sich nach dem Abendbrot in der Küche in einer Ecke und warteten. Sie saßen lange ganz still. Es wurde ihnen schon so lang-

weilig und sie wollten weggehen. Da hörten sie plötzlich ein Geräusch. Durch das Klappfensterchen hüpfte ein Tierchen auf den Tisch.

„Ein Eichhörnchen!“ hätte Edi fast losgeschrien. Der ungebetene Gast sprang zu einer Kiste, in der Konfekte waren. Es wickelte sie aus den Papierchen und verzehrte sie mit großem Appetit. Dann nahm es einen Pfefferkuchen und schlüpfte damit durchs Fenster. Die Jungen sprangen aus ihrem Versteck und lachten laut.

So erfuhr man im Lager, wer der geheimnisvolle Gast in der Küche war. Die Kinder brachten auf einem Baum ein Futterkästchen an, in das sie jeden Tag einige leckere Bissen legten. Das Eichhörnchen kam oft zu dem Futterkästchen. Es befreundete sich mit den Kindern und nahm das Futter bald sogar aus ihren Händen.

Mir ist es gelungen, das Eichhörnchen dabei zu knipsen. Ich schicke das Bild der „Kinder-Freundschaft“.

A. BILL



Lesestoff für den Deutschunterricht

Wie der Bauer mit dem hochmütigen Gutsherrn zu Mittag aß

(Aus der Märchensammlung „Die goldene Schale“ Verlag „Progrsch“ Moskau)

Es war einmal ein Gutsherr, der war reich und sehr hochmütig. Niemand war ihm gut genug. Die Bauern aber sah er überhaupt nicht als Menschen an. Ein übler Geruch geht von ihnen aus, sagte er, sie riechen nach Erde. Und er befahl seinen Dienern, keinen Bauern in seine Nähe zu lassen.

Eines Tags standen die Bauern beisammen und schwatzten über ihren Herrn. Der eine sagte:

„Ich hab' unsern Herrn ganz nah gesehen, auf dem Feld traf ich ihn.“

Der zweite prahlte: „Und ich hab' gestern durchs Gitter gelugt und sah, wie der Herr auf dem Balkon Kaffee trank.“

Da kam das ärmste Bäuerlein herzu. Er hörte ein Weilchen, was sie sprachen, und fing an zu lachen.

„Ach, ihr seid mir gut!“ sagte das Bäuerlein. „Ich gucke nicht über'n Zaun auf den Pan. Wenn ich will, speis' ich mit ihm zu Mittag.“

„Wie kannst du mit dem Herrn zusammen Mittag essen? Wenn er dich nur sieht, läßt er dich am Kragen hinauswerfen, du kommst nicht mal bis an seine Tür“, antworteten die Bauern.

Sie stritten also und redeten durcheinander.

„Du lügst!“, schrien sie.

„Nein, ich lüg' aber nicht.“

„Na schön. Wenn du wirklich mit dem Pan zu Mittag ißt, bekommst du von uns drei Säcke Weizen und noch dazu zwei Ochsen. Wenn nicht, mußt du alles tun, was wir von dir verlangen!“

„Gemacht!“, antwortete das Bäuerlein.

Und er ging sogleich zum Herrenhaus. Wie ihn die Diener von weitem sahen, liefen sie auf ihn zu und wollten ihn fortliegen.

„Hört mich an“, sagte das Bäuerlein. „Ich hab' für euren Pan eine gute Nachricht.“

„Was für eine Nachricht?“

„Das sag ich niemandem, nur dem Pan.“

Da gingen die Diener zum Gutsherrn und berichteten ihm, was los war.

Der Pan wurde neugierig. Das Bäuerlein kam nicht mit einer Bitte zu ihm, sondern mit einer Nachricht! Vielleicht würde er davon einen Nutzen haben. Und er befahl den Dienern:

„Laßt den Bauern herein!“

Die Diener riefen den armen Bauern ins Haus. Der Gutsherr kam ihm höflich entgegen.

„Was soll das heißen?“ dachte er und schickte die Diener hinaus.

Als sie allein geblieben waren, sprach der Bauer leise:

„Sag mir, gnädiger Herr, was kostet wohl ein Stück Gold so groß wie ein Pferdekopf?“

„Wozu fragst du das?“

„Ich forschte der Gutsherr.“

„Ich muß es wissen.“

„Ach, hast du für eine Nachricht?“ fragte er.

Der Bauer warf einen Blick auf die Diener und sagte:

„Ich muß mit dir, Herr, unter vier Augen sprechen!“

Da entbrannte die Neugier im Gutsherrn noch stärker.

„Was soll das heißen?“ dachte er und schickte die Diener hinaus.

Als sie allein geblieben waren, sprach der Bauer leise:

„Sag mir, gnädiger Herr, was kostet wohl ein Stück Gold so groß wie ein Pferdekopf?“

„Wozu fragst du das?“

„Ich forschte der Gutsherr.“

„Ich muß es wissen.“

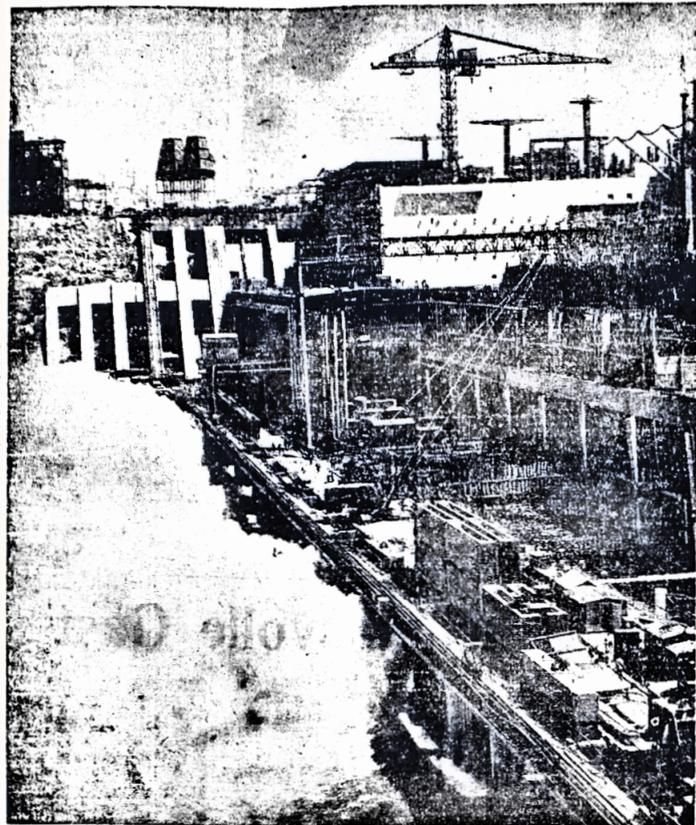


Der Hochstamm von Arman, der mit Hilfe der Sowjetunion erbaute wird.

UNSER BILD: Aussicht auf den Bau des Gebäudes des Wasserkraftwerks

Foto: A. Migosehin (TASS)

aus aller welt



Treffen westdeutscher Jugend

BOHN (TASS). Die Teilnehmer eines in Essen abgehaltenen Treffens von Jugend- und Studentenorganisationen Westdeutschlands forderten auf, den Kampf gegen den Neonazismus in der Bundesrepublik Deutschland zu verschärfen.

Die Redner unterstrichen, der zunehmende Einfluss der neonazistischen Nationaldemokratischen Partei und anderer halbfaschistischer Organisationen, die Verstärkung des Kampfes gegen die neue faschistische Gefahr in der BRD auf die Tagesordnung stellt.

Die Teilnehmer des Treffens in Essen haben beschlossen, im Land Nordrhein-Westfalen eine antifaschistische Jugendmanifestation unter der Parole „Der Feind steht rechts“ organisiert den Widerstand zu veranstalten.

Zorngefüllter Protest

Phongkang (TASS). Das Bildungsministerium der KVDR hat die Untaten der USA-Imperialisten verurteilt, die Nordvietnam und hunderttausend Bombardierungen und viele Lehrer und Kinder getötet haben.

In einem Schreiben an das Bildungsministerium der DRV verurteilt das Ministerium im Namen aller Lehrer und Schüler der KVDR zornig die USA-Imperialisten und spricht seine rückhaltlose Solidarität mit der entsprechenden Erklärung des Bildungsministeriums der Demokratischen Republik Vietnam aus.

Das koreanische Volk wird dem vietnamesischen Brudervolk, das einen heroischen Kampf gegen die Aggression führt, eine immer aktivere Unterstützung erweisen, heißt es in dem Schreiben. Darin wird die Forderung erhoben, daß die USA-Imperialisten den Aggressionskrieg in Vietnam sofort einstellen, mit der Bombardierung des Territoriums der DRV und aller an deren Kriegshandlungen aufhöben und ohne Verzug ihre Truppen und die Truppen der Satelliten-Länder aus Südvietnam zurücknehmen.

Zur Lage in Nigeria

Lagos (TASS). Die Truppen der Bundesregierung Nigerias haben eine strategisch wichtige Brücke über den Niger, die die Städte Asaba (Mittelweststaat) und Onitsha (Ostnigeria) verbindet, im Sturm genommen.

Diese Operation schließt, wie eine Erklärung offizieller Vertreter der Regierung besagt, die vollständige Befreiung des Mittelweststaats ab. Die letzte Stadt in diesem Staat Asaba ist vor mehreren Tagen gefallen.

In der Erklärung wird hervorgehoben, daß die Bundesstruppen, nachdem sie auf das Ostufer des

Niger übergesetzt sind, mit den ostnigerianischen Streitkräften im Vorgelände von Onitsha in den Kampf getreten sind.

Der Chef der Bundesmilärregierung Nigerias Yakubu Gowon warnte die Vertreter westlicher Zeitungen und Nachrichtendiensten vor „böswilligen“ Meldungen über die Lage im Lande. Diese Warnung galt unter anderem den Vertretern von Reuter.

Gowon wiederholte nochmals, daß die Hauptstadt Ostnigerias Enugu sich in der Hand der Bundesstruppen befindet.

Tagung des Exekutivrates der UNESCO

Paris (TASS). In Paris wurde die Herbsttagung des Exekutivrates der UNESCO eröffnet. Auf der Tagesordnung steht ein Bericht des Generaldirektors Rene Maheu über die Hauptleistungen in der Tätigkeit der UNESCO seit ihrer letzten

Tagung (im Mai laufenden Jahres). Der Exekutivrat wird ferner die Vorschläge von Rene Maheu behandeln, an dem Arbeitsprogramm der UNESCO für die Zeit von 1968-1970 einige Änderungen vorzunehmen.



Die Regierung des Staates Westbengalen (Indien) wandte sich an ihre Landsleute mit einem Aufruf, für die Vietnamesen, die gegen die amerikanischen Imperialisten kämpfen, Blut zu spenden. Mehr als 1500 Menschen - Arbeiter, Angestellte und Studenten - äußerten den Wunsch, Blutspender zu werden, um dem vietnamesischen Volk im gerechten Kampf ihren Beitrag zu leisten.

UNSER BILD: Die Blutspender spenden Blut in einem der medizinischen Colleges von Kalkutta.

Foto: AP-APN

Zum Schutze der Sozialversicherung

PARIS (TASS). In ganz Frankreich hat am 9. Oktober eine Woche des Kampfes zum Schutze der Sozialversicherung begonnen. Sie ist von großen Gewerkschaftsverbänden - der CGT und der Französischen Demokratischen Konföderation der Werktätigen - veranstaltet worden.

In Städten und Arbeitersiedlungen finden Kundgebungen und Demonstrationen für die Aufhebung der kürzlich von der Regierung verabschiedeten Dekrete über die Reform der Sozialversicherung statt.

Die CGT und der Französischen Demokratischen Konföderation der Werktätigen angeschlossene Gewerkschaften im Pariser Bezirk forderten in einer Erklärung die Betriebsbelegschaften der französischen Hauptstadt und ihrer Umgebung auf, ihre Vertreter in die Nationalversammlung zu entsenden, um dort die Forderungen der Werktätigen den Abgeordneten des Obersten Gesetzgebenden Organs vorzutragen.

Wie die „Humanité“ am 9. Oktober in ihrem Leitartikel betont, unterstützt die Französische Kommunistische Partei entschlossen den Kampf der Werktätigen, der die Schaffung von Bedingungen für tiefgreifende Umgestaltungen und die Gewährleistung sozialen Fortschritts unter Verhältnissen wahrer Demokratie fördert.

Zur Festigung der Freundschaftsverbindungen

Tokio (TASS). Eine Delegation des Generalsekretärs der japanischen Gewerkschaften hat sich auf eine Abreise nach Schweden, Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, die Tschechoslowakei und die Sowjetunion beschließen. Ziel der Reise ist die Festigung der freundschaftlichen Verbindungen und der proletarischen Solidarität mit den Arbeiter- und Gewerkschaftsorganisationen dieser Länder.

Deputierte erfüllen Aufträge

Im Dorf Molokanowka ist eine Deputiertengruppe aus sieben Personen gebildet worden. Sie wird von der Deputierten des Gebietssowjets Maria Iwanowa geleitet. Diese Gruppe stellte sich zur Aufgabe, alles zu tun, um die Aufträge zu erfüllen, die die Wähler auf der Wahlversammlung erteilt hatten.

Auch viele andere Aufgaben haben unsere Deputierte zu lösen, sagte Maria Iwanowa.

Auch sind die Deputierten um ein einträchtiges Familienleben besorgt. Kommt es in irgendeinem Haus zu einem Familienstreit, so schlichten ihn die Deputierten mit Takt und Feingefühl.

Über jeden der sieben Mitglieder der Deputiertengruppe des Dorfes Molokanowka wird viel Gutes erzählt.

Gebiet Kustanai

E. DUKO

Ereignisse in China

Meldungen zufolge herrscht in Peking verhältnismäßige Ruhe. Die Studenten, die ihr Studium für die „Kulturrevolution“ aufgegeben hatten, nahmen am 2. Oktober unter Drohung des Ausschlusses den Unterricht wieder auf. Von den Hausmatern sind die buntenfarbigen Kleidungsstücke verschwunden, die die fanatisierten Jugendliche gegen die für Mao Tse-tung unliebsamen Politiker aufhetzen. Nun werden sie vorwiegend durch Presse und Rundfunk verfolgt.

Zusammen mit den Wandzeitungen ist auch eine wichtige Quelle von Informationen über die Geschehnisse in der Provinz verschwunden. Ausländische Korrespondenten schöpfen unvollständige Angaben aus den Provinzzeitungen, die unregelmäßig und mit großer Verspätung ausliefern. Die lokalen Führer haben ihrerseits die Verpflichtung übernommen, die Mao-Gruppen nicht zu bekämpfen.

Wie japanische Pressemeldungen besagen, habe sich die Lage im autonomen Bezirk Kuang-sing stabilisiert, nachdem die Volksmacht Tschiang sich gegen die Invasion der Mao-Truppler erhoben und nach zwei Monaten heftigen Kampfes von ihnen den ganzen Bezirk gesäubert hatte.

In anderen Provinzen geht der „Kampf um die Macht“ weiter.

Der Sender Setschuan berichtete, vom 14. bis 20. September hätten in Tschengtu und in anderen Städten Setschuans Kundgebungen von Mao-Trupplern stattgefunden, auf denen Li Tsching-tschuan und „seine Komplizen“ öffentlich demütigt und verspottet wurden.

In der Sendung hieß es, sie seien geschworene Feinde Mao Tse-tung und Anhänger Liu Schao-tschih und Peng Teh-huai. Sie alle hätten abgezehrt, blüht und lebendamerwert ausgehoben. Li Tsching-tschuan hatte eine führende Rolle bei der Errichtung der Volksmacht in der Provinz Setschuan gespielt und war bis vor kurzem Erster Sekretär des Südwirtschafts des ZK der KPCh. Marschall Peng Teh-huai, einer der Organisatoren der chinesischen Roten Armee, war noch im Jahre 1950 vom Posten des Ministers für Verteidigung wegen seiner Stellungnahme gegen die abenteuerliche Außen- und Innenpolitik Mao Tse-tung abgesetzt worden. Im Dezember vorigen Jahres wurde er von Mao-Trupplern in

Tschengtu (Setschuan) verhaftet und seither bleibt sein Los unbekannt.

Die Mao-Presse hat die Hetze gegen Jan Hung-jan, den ehemaligen Ersten Sekretär des Komitees der KPCh der Provinz Jannan, wieder aufgenommen. Früher wurde in der Presse berichtet, er hätte Selbstmord begangen. Ihm wird zur Last gelegt, die Parole „vor allem die Produktion“ ausgegeben zu haben, und der chinesischen Presse zufolge materielle Vorteile für Arbeiter erzielen zu wollen.

Die Beschuldigung des „Ökonomismus“ wird jetzt als die wichtigste auch gegen andere Gegner der Linie Mao erhoben. In einem redaktionellen Artikel beschimpft die „Schuenmin shih-hao“ Liu Schao-tschih als den „größten konterrevolutionären Träger des Ökonomismus“. Liu Schao-tschih wird beschuldigt, die Arbeiterklasse der Parteileitung gegenüberstellen zu wollen.

Aus allen Ecken und Enden der Welt kommen nach wie vor Berichte darüber, daß die kommunistischen Parteien und die kommunistische Presse die Absenker Politik der Gruppe Mao Tse-tung verteilen. Die Wochenschrift der KP

Argentinien „Nuestra Palabra“ beantwortet in einem Artikel den Gedanken, eine Konferenz der kommunistischen Parteien einzuberufen und unterzeichnet die Notwendigkeit, den Zusammenschluß der kommunistischen Bewegung und des sozialistischen Lagers angesichts der imperialistischen Aggression und Provokationen zu festigen. Die Gruppe Mao Tse-tung, die das koordinierte Vorgehen der sozialistischen Länder dauernd verhindert, leistet den Intrigen der Imperialisten Vorschub und schädigt stark die Einheit der Kräfte, die für die Lebensinteressen der werktätigen Massen, für den Weltfrieden kämpfen.

Vorstand der Kommunistischen Partei Luxemburgs Urbani verurteilt auf einem Plenum des ZK der Partei die sektiererische, chauvinistische und antimarxistische Haltung der chinesischen Leitung. „Mit seinen wahnsinnigen Ideen, mit seinem Kampf gegen die sowjetischen Kommunisten, gegen die Kommunisten anderer Länder hat Mao Tse-tung der internationalen Arbeiterbewegung schweren Schaden zugefügt und das chinesische Volk an Rand einer Katastrophe gebracht“, sagte Urbani.

(TASS)



Im Reparaturwerk der kustanai Abteilung „Kasschotechnika“ gebührt die Schloßer Emma Hahn und Mathilda Elwengrün zu den besten. Sie erfüllen ihr Soll zu 125-130 Prozent bei guter Qualität.

UNSER BILD: Mathilda Elwengrün (links) und Emma Hahn werfen während der Arbeitspause einen Blick in die Zeitung.

Foto: G. Mühlberger

Die neue Theatersaison

Mit dem Bühnenstück „Jegor Buljtschow und andere“ eröffnet das Zellinger Gebietstheater namens M. Gorki seine neue Saison. Es wird seine 13. Theatersaison sein, eine besondere, dem 50. Jubiläum der Sowjetmacht gewidmet.

Das Theater bereitet sich zur Eröffnung der Saison gründlich vor. Das Gebäude ist renoviert worden, neue Schauspieler üben ihre Rollen in alten Bühnenstücken, neue Bühnenstücke werden geprobt.

Aus dem Repertoire der vorigen Saison gehen 3 Bühnenstücke in das neue ein. Es sind das schon genannte „Jegor Buljtschow und andere“ von M. Gorki, M. Scholichow „Neuland unterm Pflug“ und das Bühnenstück des westdeutschen progressiven Dramatikers Karl Wittlinger „Lieber tot bleiben“ (Originalbenennung „Kennen Sie die Milchstraße?“). Im vorigen Jahr wurde dieses Bühnenstück 40mal aufgeführt.

Im Oktober wird unser Theater den Zuschauern drei neue Bühnenstücke bringen. Am 7. Oktober - das Bühnenstück des großen Dramatikers von Lateinamerika Giljermo Figerola „Espo“ - eine heroische Komödie. Am 8. Oktober - die

Premiere des Bühnenstücks „D.n.“ („Doktor der Philosophie“) von Bronislaw Buschitsch, eines Klassikers der jugoslawischen Literatur. Es ist eine der besten Komödien des berühmten Dramatikers, in der das Vaudeville mit der Satire und der Farce verbunden ist. Der Autor führt die Sitten der bürgerlichen Gesellschaft zur Schau, wo alle sozialen und sogar Familienbeziehungen auf dem Prinzip des Kaufs und Verkaufs beruhen.

Im November wird noch eine Premiere Viktor Rosets „Spawogel“ - stattfinden. Das Bühnenstück wurde erst im vorigen Jahr geschrieben. Es zog uns durch seine Lebendigkeit, durch das Gefühl der Gegenwart, durch die Behauptung des Guten und das Vertrauen in den Beziehungen der Menschen an.

Gegenwärtig gehen im Theater auch die Proben des Bühnenstücks des kasachischen Schriftstellers Sabit Mukanow „Saken Seifullin“. Es stellt eine komplizierte und verantwortliche Arbeit bevor, da dieses Bühnenstück dem großen Jubiläum gewidmet ist. Es schildert die revolutionären Ereignisse in Kasachstan, in unserer Stadt Akmolinsk, und unter den Zuschauern werden bestimmt Augenzugehen

und Teilnehmer dieser großen Ereignisse sein. Im Mittelpunkt der Handlung steht die Gestalt des hervorragenden kasachischen Dichters und gesellschaftlichen Funktionärs, unseres Landsmanns Saken Seifullin. Auch die anderen handelnden Personen sind konkrete historische Persönlichkeiten. Darunter Admiral Koltshak, Annenkow, der weißrussische General Gaido. Das Bühnenstück wird unter der Regie von I. I. Sermjagin und W. J. Gorjunow und der Ausstattung von P. D. Matwejew im Palast der Neulanderschüler aufgeführt werden.

Zu den Winterferien bereiten wir für die Schüler ein Geschenk vor - ein Bühnenstück für Kinder.

Zu derselben Zeit hoffen wir noch eine große Arbeit - Michail Bulgakows „Fucht“ - zu vollenden, die über die Niederlage und die Degradation der russischen Konterrevolution erzählt.

Zu Beginn des neuen Jahres werden wir mit der Arbeit an der Inszenierung von M. Gorkis Erzählung „Die Drei“ beginnen. Diese Inszenierung war noch nie auf den Theatertribünen. Sie wird M. Gorkis 100. Geburtstag gewidmet sein.

Schon ein ganzes Jahr arbeitet unser Theater gemeinsam mit dem Laienkunst-Dramatiker Valentin Gurewitsch an dem Bühnenstück, das bedingungsweise „Arztgeschäfte“ heißt. Unlängst las der Autor unserem Schauspielerkollektiv die neue Variante des Bühnenstücks vor und es wurde herzlich aufgenommen, um in das Repertoire der neuen Saison eingeschlossen zu werden.

L. JELFMOW, Leiter der Literaturabteilung des Zellinger Gebietstheaters



Für unsere Zellinger Leser

am 11. Oktober.

18.00 - Ereignisse und Menschen
18.15 - Die Jugend vergeht nicht
18.25 - Internationaler Kommentar
18.40 - Musik
18.42 - Feiertag der Viehzüchter
18.54 - Auf den blauen Wegen der Taiga. Filmreportage
19.03 - Fernsehnachrichten
19.15 - Puppen. Wie sind sie?
Für die Kleinen
19.50 - Programm der „Aktuellen Leitwand“
20.20 - Wort über den Kosmos
20.30 - Sendung für Schüler
21.10 - Fernsehnachrichten
21.30 - Märchen für die Kleinen
21.40 - Die Kinder sind neben den Vätern. Für die Jugend
23.00 - Kinofestival zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht. Spielfilm „Freiwilige“

am 12. Oktober

18.00 - Vom Schönen. Für Schüler
18.20 - Pin und Gwin. Puppenfilm
18.30 - Fernsehnachrichten
18.40 - Musik
18.42 - Sendungen aus dem Zyklus „Mensch, Gesetz, Leben“
19.00 - Für die Fahrkarte zum Fl. nale
19.35 - Dem Fußballhübler
19.40 - Konzert „Lieder des Heil. madorles“

20.00 - Auf Lenins Pfad!
21.00 - Fernsehnachrichten
21.20 - Märchen für die Kleinen
21.30 - Die Welt heute
22.00 - Auf Lenins Pfad! Ende der Sendung
23.30 - Filmfestival zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht. Spielfilm „Mitglied der Regierung“

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград
Дом Советов
7-ой этаж
«Фрoндшафт»

TELEFONE

Chefredakteur - 19-09, Stella
Chet. - 17-07, Redaktionssekret. - 79-07
6-56, Abteilungs-Pranganz - 74-26, Partei- und politische Massenarbeit - 74-26, Wirtschaft - 18-23, 18-21, Kultur - 16-51, Literatur und Kunst - 22-59, Information - 72-55, Übersetzungsbüro - 79-15, Lesebriefe - 77-11, Buchhaltung - 56-45, Fernruf - 72.

Redaktionschluss: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРoндшафт»
ИНДЕКС 65414

г. Целиноград
Типография № 3

3/Н 00393 Закал №1781

Abonnlert

die „FREUNDSCHAFT“

für das Jahr 1968!

Die Bestellungen werden von allen Post- und Sojuzschat-Stellen der Sowjetunion sowie von unseren ehrenamtlichen Verbreitern entgegengenommen.

Jahresbezugspreis 5 Rubel 28 Kopeken